



Vor 50 Jahren:  
Die erste Mondlandung

Copyright © Willy Blaser 2019

### **Es würde mich sehr freuen, wenn "Eagle" gelandet wäre...**

Der erste Satellit im Weltall, die ersten Menschen im Weltall, die erste Umrundung der Erde, die erste Reise zum Mond und dann im Juli 1969 die erste Mondlandung von Apollo 11! Was für eine Errungenschaft! Total fasziniert und hell begeistert habe ich dies alles am TV-Bildschirm mitverfolgt.

### **Das Rennen um die Vorherrschaft im Weltall**

Alles begann im Oktober 1957 mit einem leisen Piepsen aus dem Weltraum. Die Sowjetunion (UdSSR) hatte völlig unerwartet die Raumsonde Sputnik ins All geschossen. Im damaligen Kalten Krieg war dies ein Schock für die Amerikaner, die tief darüber besorgt waren, dass die Sowjetunion ihren technischen Vorsprung nutzen könnten, und die Vereinigten Staaten von einer Erdumlaufbahn hoch über Nordamerika mit einem nuklearen Atomschlag angreifen könnten. Nur einen Monat später, im November 1957, brachte Sputnik 2 mit der Hündin "Laika" erstmals ein Lebewesen ins All. Weitere Erfolge folgten. Im September 1959 schlug mit Lunik 2 erstmals ein Flugkörper auf der Mondoberfläche auf. Einen Monat später fotografierte Lunik 3 erstmals die Mondrückseite. Im August 1960 landete mit Sputnik 5 erstmals zwei Lebewesen (die Hündinnen Strelka und Belka) nach einem Raumflug sicher auf der Erde. Doch damit nicht genug, im April 1961 flog Juri Gagarin mit Wostok 1 als erster Mensch ins Weltall und umkreiste die Erde in 108 Minuten.

### **"We choose to go to the Moon"**

Drei Wochen nach Gagarin's Flug, schossen die Amerikaner mit Alan Shepard ihren ersten Astronauten ins All. An Bord der Mercury-Kapsel "Freedom 7" erreichte Shepard eine Höhe von 187 Km und wasserte nach 15 Minuten und 22 Sekunden. Durch die grossen Erfolge der Sowjetunion herrschte bei den Amerikanern grosse Jammerstimmung, dies vor allem, weil sie keine Hoffnung sahen, den technologischen Rückstand auf ihren Erzfeind jemals aufzuholen. Die USA mussten handeln. Die Rede von Präsident Kennedy am 25. Mai 1961 in Houston änderte alles. Er versprach bis Ende des Jahrzehnts (1969) einen Menschen zum Mond und sicher zurück zur Erde zu bringen. Dazu musste er jedoch die Bevölkerung vom Nutzen des Mondprogramms überzeugen, ein Projekt, das schlussendlich dem Steuerzahler rund 23,9 Milliarden Dollar, etwa 120 Milliarden nach heutigen Maßstäben (2009) kostete.

Die Erfolge der Russen gingen indessen weiter. Im August 1962 starteten Wostok 3 und Wostok 4 zum ersten Weltraumrendezvous. Erstmals befanden sich zwei Menschen im Weltraum. Im Juni 1963 flog mit Walentina Tereschkowa die erste Frau im Weltraum. Noch bevor die Amerikaner ein zweisitziges Raumschiff gestartet hatten, hatten die Sowjets mit Woschod 1 ein dreisitziges in die Erdumlaufbahn gebracht. Im März 1965 (Woschod 2) verliess Alexei Leonov als Erster ein Raumschiff und schwebte frei im Weltraum und im Februar 1966 landete die Mondsonde Luna 9 weich auf dem Mond. Die Amerikaner hatten mit dem Mercury- Gemini- und Apollo Programm inzwischen ihren technologischen Aufstand aufgeholt, doch die Zeit drängte wollten sie den ersten Menschen vor dem Ende des Jahrzehnts auf den Mond bringen.

### **Der Start zum Mond mit Apollo 11**

Am 16. Juli 1969 war es endlich so weit. Millionen von Menschen fieberten dem Start von Apollo 11 zu, eine Reise von 380'000 Km zum Mond. Es sollte das grösste Abenteuer und die grösste

Errungenschaft in der Menschheitsgeschichte werden.

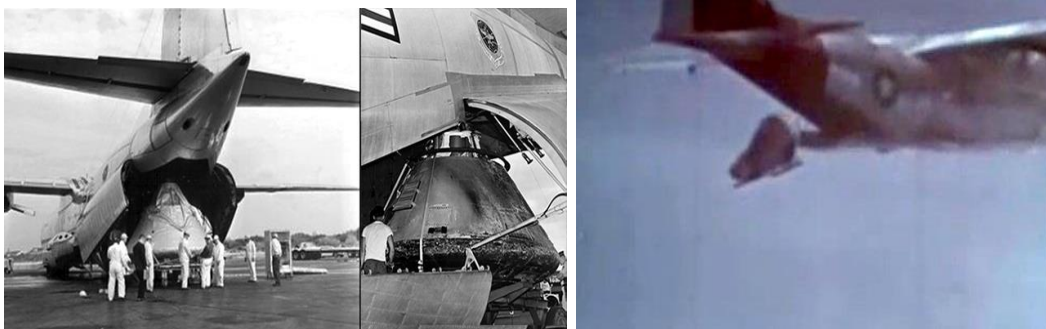
Inzwischen gibt es zahlreiche Mondlandeskeptiker, welche der Ansicht sind, dass die Amerikaner nicht auf dem Mond waren, die Landungen lediglich inszeniert wurden. Diese Leute nun aber als Dummköpfe zu diskreditieren wäre völlig falsch. Die Mehrheit davon haben sich sehr seriös mit dem Thema befasst und dabei recht viele Anomalien und Ungereimtheiten entdeckt, die zu berechtigter Skepsis führen. Wenn man jemanden als Dummkopf bezeichnen müsste, dann gälte dies eher für jene Leute, die einfach alles kritiklos glauben was ihnen der Mainstream vorgibt. Mark Twain, US-amerikanischer Schriftsteller (1835 – 1910) sagte: **„Es ist leichter die Menschen zu täuschen, als davon zu überzeugen, dass sie getäuscht worden sind.“**

Vor vielen Jahren war ich der Ansicht, dass man ja vielleicht eine Mondlandung hätte vortäuschen können, aber nicht gleich sechs Mal. Als weiteres Argument fand ich, dass die Russen ja auch nicht so blöde sind und ein Betrug der Amerikaner sicher bemerkt hätten. Lasst uns daher das Thema neutral, sachlich und ohne Emotionen angehen. Sich als Laie dazu eine objektive Meinung zu bilden ist allerdings nicht so einfach, denn es handelt sich hier um ein Ereignis, welches ausserhalb unserer Erdatmosphäre geschah, in einer für uns völlig fremden Umgebung. Wer kennt schon die Bodenbeschaffenheit des Mondes, wer weiss wie sich die Lichtreflexion, der Schatten auf der Mondoberfläche verhält, wie gefährlich die radioaktiven Strahlen sind? Um dies beurteilen zu können, bedingt es daher etwas wissenschaftliches Wissen und ein klein wenig Verständnis für Physik. Doch auch mit grossem kumuliertem Wissen, ist man sich unter Raumfahrtexperten in vielen Fragen nicht einig.

Es geht mir keineswegs darum etwas zu behaupten, sondern dem Leser lediglich aufzuzeigen, was die Gründe sind, weshalb es Zweifel an diesen Mondlandungen gibt. Im Gegensatz zu den Ereignissen von 9/11 spielt es eigentlich gar keine so grosse Rolle, ob diese Mondlandungen stattgefunden haben oder nicht. Ich meine, die Folge davon haben keine Kriege ausgelöst, in welchen Millionen von unschuldigen Menschen zu Tode gekommen sind. Dennoch, die Wahrheit muss immer obliegen. Ob die USA allerdings mit diesem vielleicht absichtlich gewollten gegenseitigen Wettrennen dazu geführt haben, dass die Sowjetunion damit finanziell und wirtschaftlich in die Knie gezwungen wurde, sei dahingestellt.

### **Was haben wir zwischen dem 16. und 24. Juli 1969 gesehen?**

Was haben wir mit eigentlich mit eigenen Augen gesehen? Der Start einer Rakete sowie das Auf-fischen einer Apollo-Kapsel im Pazifik mit drei Astronauten. Wie wissen wir, ob sich in der Rakete überhaupt Astronauten befanden? Und eine Kapsel kann man auch von einem Flugzeug aus ins Meer abwerfen, wie beim Bild rechts bei einem Test mit der Mercury.



Was ist zwischen diesen Bildern geschehen?



?

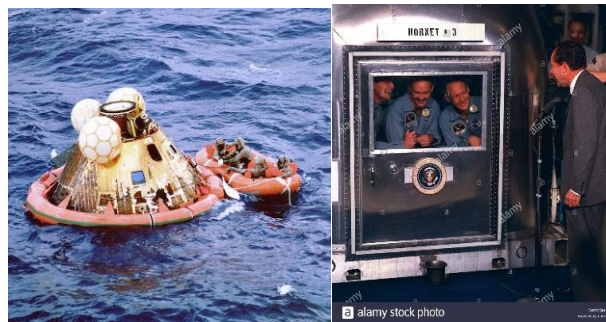
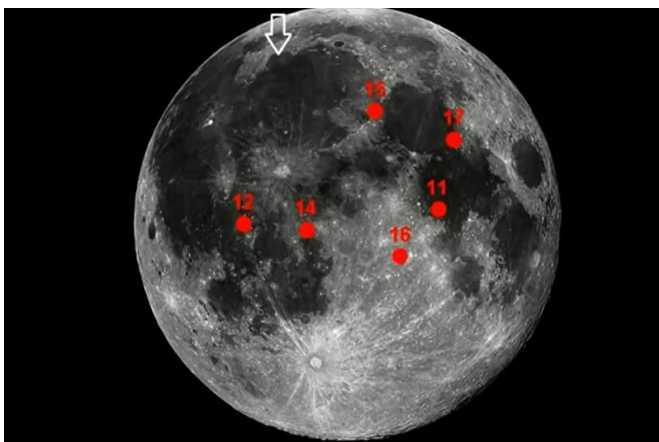


Bild links: 16. Juli 1969, 9.32 EDT: die Saturn V Rakete mit der Apollo 11 Kapsel startet zum Mond  
Bild rechts: 24. Juli 1969, 12.49 EDT: die Besatzung der Apollo 11 Kapsel, Neil Armstrong, Buzz Aldrin und Michael Collins werden nach der Wasserung, 812 nautische Meilen südwestlich von Hawaii durch Taucher des US Navy geborgen und per Helikopter auf die USS Hornet gebracht

Das einzige was wir von der ersten Mondlandung gesehen haben, sind kurze live TV-Bilder von sehr schlechter Qualität. Wie wissen wir, ob die vom Mond kamen? Theoretisch hätten diese auch in einem Studio gedreht werden können.

## Beweise für die Mondlandung

- Ein oft zitierter Grund, weshalb die Mondlandungen nicht gefälscht sein konnten, ist das Argument, dass so viele Menschen daran beteiligt waren und wie die alle hätten Schweigen können? Als guter Vergleich kann man dazu das Manhattan Projekt der Mitte 40er Jahre erwähnen, wo während drei Jahren 129`500 Leute an der Entwicklung der Atombombe beteiligt waren, dieses Geheimnis auch nie verraten wurde. Man muss sich dazu bewusst sein, dass solche geheime Projekte immer segmentiert erfolgen und nur wenige Leute den Gesamtüberblick haben. Zum allerersten Mal gab es beim Apollo-Programm auch keine unabhängige Presseberichterstattung. Was auch immer, ob Bilder und Ton, alles wurde, bevor es an die Öffentlichkeit ging, strikte von der NASA kontrolliert.
- Einer der dümmsten Mondlandungsbeweis, den ich je hörte, kommt von einem bekannten deutschen Astrophysiker, Wirtschaftsjournalist und Fernsehmoderator, Prof. Harald Lesch. Dieser sagte in einem YouTube Video wortwörtlich: *"Die Mutter aller Verschwörungstheorien ist diese Sache mit der Mondlandung. Und ich hab ja mal den ersten Mann auf dem Mond kennengelernt...! Und der war da!"* Aha, weil er Neil Armstrong kennengelernt hat, war er da, auf dem Mond! Blöder geht's es wohl nicht mehr Herr Lesch.
- Als handfester Beweis der erfolgreichen Mondflüge gilt das rund 230-Kilos-Mondgestein, welche von den 6 Apollo Missionen zurückgebracht wurde. Dieses könnte theoretisch von irgendwoher stammen. Nur, weil die NASA sagt es sei Mondgestein, muss es noch lange keins sein. Sehr interessant ist, dass sich ein australischer Geologe, Jarrah White, die Mühe genommen hat, die Analyse des Apollo-Mondgesteins mit jenen der chinesischen CHANG`E-3 von 2013 zu vergleichen, dabei eine völlige andere Zusammensetzung feststellte.



Rot: die Landeplätze der Apollo-Missionen – Weisser Pfeil: Landeplatz der chinesischen Mondfähre

- Als weiterer Beweis, dass man auf dem Mond im Vakuum war, führt uns Astronaut David Scott (Apollo 15) mit dem Experiment «Hammer und Feder» vor. Hammer und Feder schlagen gleichzeitig auf den Mondboden auf, was auf der Erde, in der Atmosphäre, mit einer Flaumfeder nicht möglich wäre, mit einer analogen Feder, wie sie Scott benützte, aber wohl (siehe nachfolgendes Video). Man braucht die Sequenz nur in Zeitlupe abzuspielen, dann sieht es genau so wie auf dem Mond aus.

feather - hammer experiment not in a vacuum vs NASA

<https://www.youtube.com/watch?v=IiSFsyQjtJ8>

- Das Argument schlechthin, weshalb die Amerikaner 100% auf dem Mond gewesen sind, ist für «unseren» lieben Prof. Lesch das Verfahren der Triangulation. Er erklärt richtigerweise, dass man bei zwei verschiedenen Empfangsstationen auf der Erde das Signal orten und somit genau bestimmen kann, woher es kommt. Im Falle der Apollo-Missionen kamen die Signale tatsächlich vom Mond. Er fügt dazu, dass auch die Russen das Verfahren der Triangulation schon lange kannten und herausgefunden haben, woher die Funksprüche kamen und seither wussten diese, dass die Amerikaner auf dem Mond waren. So einfach sei dies!

Doch so einfach ist die Sache eben doch nicht, weil die Quelle eines Signals, ob man dieses nun trianguliert oder nicht, nichts über ihren Wahrheitsgehalt aussagt. Beim Satelliten-Fernsehen werden Satelliten in Erdumlaufbahn als Relaisstationen benützt! Wenn die Bilder der TV-Übertragungen tatsächlich vom Mond kamen, bedeutet dies aber noch lange nicht, dass diese auch dort produziert wurden. Das Bildmaterial oder eine Videokassette mit Studioaufnahmen hätte auch von der Erde aus eingespeist werden können. Triangulation sagt nur aus, dass man diese Bilder vom Mond aus geschickt hat, nicht mehr nicht weniger.

- Man hat gerade die grösste Errungenschaft der Menschheit geschafft, von einer Begeisterung ist nichts anzumerken. Die Körpersprache der Beteiligten und ihr Verhalten, auch in den Jahren danach, war nicht so, wie man es hätte erwarten können. Die Gesichter der drei Helden bei der Pressekonferenz drei Wochen nach ihrer Quarantäne, strahlen nicht gerade grosse Freude aus. Diese sitzen eher da, wie drei böse Buben die etwas verbrochen haben.



- Als Beweis gilt auch der zurückgelassene Mondreflektor. Auch wenn der von der Erde aus gesendete Laserstrahl die Katzenaugen auf dem 60 x 60 cm grossen Reflektor treffen würde, sei deren Rückstrahlung, laut Experten, auf die Erde kaum von jenen zu unterscheiden, die normal von der Mondoberfläche kommen.
- Bei Apollo 16 hat Charlie Duke eine Familienfoto «mitgeschmuggelt», die er auf der Mondoberfläche deponierte und fotografierte. Die Foto ist in einer Plastikhülle eingeschweisst. Stellt sich die Frage, ob diese mit Luft versehene Hülle sich im Vakuum nicht hätte aufblähen und platzen müssen? Würde sich dieses Farbfoto durch die auf dem Mond herrschende hohe Temperatur nicht sofort verformen und ausgebleicht sein? Dieses Beweisbild ist eher ein Indiz, dass es nicht auf dem Mond aufgenommen wurde.



AS16-117-18841

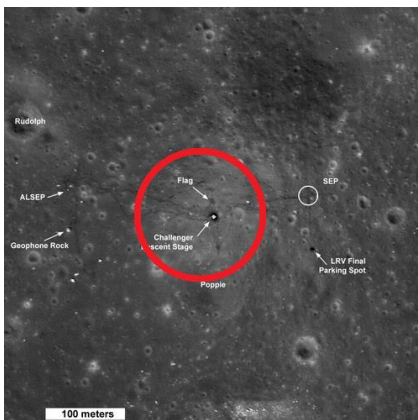
- Als wichtigster Beweis für die Mondlandungen gelten die vielen Aufnahmen, welche von den Astronauten auf die Erde zurückgebracht wurden, doch gerade diese geben Anlass zu den meisten Widersprüchen. Die Kameras, die dazu benützt wurden, waren speziell modifizierte Hasselblad 500EL Kameras. Diese waren mit einem Biogon 5,6/60 mm Objektiv, einem Ré-seaugitter, sowie einem Filmmagazin ausgerüstet. Das Spezielle daran war aber, diese verfügten über **keinen Sucher**. Die Kameras wurden auf der Brust der Astronauten in einer Halterung getragen, womit die Bilder quasi «blind» geschossen werden mussten. Um die Bedienung mit ihren klobigen Handschuhen ohne Tastgefühl zu erleichtern, wurde ein grösserer Auslöser eingebaut, sowie kleine «Ohren» am Objektiv für die Einstellung der Entfernung und der Blende angebracht. Wie schwierig es ist so zu fotografieren, das Motiv zentrieren zu können, nicht zu über- oder unterbelichten, kann sich jeder selber vorstellen. Natürlich werden die Astronauten dies ausgiebig geübt haben, dennoch fällt auf, wie sensationell gut ihre Fotos sind, was schon fast verdächtig scheint. Diese haben wild durcheinander Nah- und Fernaufnahmen in Licht und Schatten fotografiert, erstaunlicherweise gibt es praktisch keine misslungene Aufnahmen.

Um die Kameras vor den extremen Temperaturunterschieden vor Schäden zu beschützen, wurde die äussere Fläche mit einer silbrigen Sonnen reflektierenden Farbe versehen. Auch das für den Mechanismus benötigte Schmiermittel musste ersetzt werden, da dies im Vakuum ansonsten verdampft wäre. Dass die Batterien der Kamera sowie die Ektachrome Filme 160 ASA bei den enormen Temperaturen keinen Schaden nahmen, ist ebenfalls sehr erstaunlich. Noch erstaunlicher aber ist, dass die Filme durch die sehr starken radioaktiven Strahlungen nicht beschädigt wurden, dies, obwohl die Filmkassetten sogar ungeschützt im Freien gewechselt wurden. In den 70er Jahren hiess es an den Flughäfen noch, man solle die Filmrollen vor dem Röntgen aus dem Gepäck nehmen. Scheinbar war es früher an Flughäfen gefährlicher als auf dem Mond! Aufgefallen ist mir ebenfalls, wie wenige Shots die Astronauten bei wichtigen Motiven machten. Als ich mit meiner Kodak Instamatic auf Weltreise unterwegs war, habe bei jeder mir wichtigen Aufnahme stets 3-4 Bilder gemacht, um ja sicher zu sein, dass mindestens eine davon gelungen ist. Die Astronauten dagegen, begnügten sich meistens nur gerade mit einer einzigen Aufnahme! In einem späteren Kapitel werde ich dann ausgiebig auf die verschiedenen Fotoanomalien zurückkommen, welche diese These bekräftigt.

- Als weiterer Beweis der Mondlandungen wird gerne auf die Foto von Charles Conrad (Apollo 12) hingewiesen (AS12-48-7133), der mit der Sonde Surveyor 3 (im April 1967 auf dem Mond gelandet) posiert. Doch was ist die Beweiskraft einer solchen Foto? Eine solche kann man überall nachstellen. Ich habe auch eine Beweisfoto, dass ich beim Tempel Abu Simbel in Ägypten war!



- Als endgültiger Beweis der Mondlandungen veröffentlichte die NASA neue Bilder des Satelliten LRO (Lunar Reconnaissance Orbiter) welcher erstmals Aufnahmen von Überbleibsel der menschlichen Mondbesuche fotografierte. Man soll bei der Apollo 17-Landestelle Fuss- und Roverspuren, ja sogar die amerikanische Flagge erkennen! Doch klar erkennen kann man überhaupt nichts. Und Bilder, auf denen man nichts erkennen kann, reichen leider als Beweis nicht aus. Auch solche kann man heutzutage mit Photoshop leicht bearbeiten.



## Was spricht gegen die Mondlandung?

- Der Grund, weshalb weltweit eine zunehmende Skepsis gegenüber der US-Regierung besteht, ist weil diese in ihrer Geschichte bisher so viele Male gelogen hat. Einer Person, die einmal gelogen hat, der glaubt man nicht mehr. Nicht aber in der Weltpolitik. Die Ameri-

kaner können die Welt hundert Mal belügen, dennoch glaubt man ihnen immer wieder. "Die amerikanische Regierung lügt permanent" dies sagt James Bamford, US-Geheimdienstexperte. Weshalb sollten sie dies nicht auch bei der Mondlandung getan haben?

- Seit dem letzten bemannten Flug von Apollo 17 im Dezember 1972 sind 47! Jahren vergangen. Weshalb gab es seither keine Mondflüge mehr? Weil das Ziel erreicht war? Weil das dazu notwendige Geld fehlte? Oder sind es andere Gründe? Ein live Interview von 2015 aus der internationalen Raumstation ISS mit Kommandant Terry Virts, hat mich sehr erstaunt. Auf die Frage, wie die Präsenz des Menschen im All nach Beendigung der ISS Programms gewährleistet sei, erklärte er:

Terry Virts: "The plan that NASA has is to build a rocket . . . [that] will be able to launch the Orion capsule . . . to destinations beyond Earth orbit. **Right now we only can fly in Earth orbit. That's the farthest that we can go.** And this new system . . . is going to allow us to go beyond, and hopefully take humans . . . [to] **the moon, Mars, asteroids . . .** and we're building these building block components in order to allow us to do that **eventually.**"

zu Deutsch: "**Im Moment können wir nur in einer niedrigen Erdumlaufbahn fliegen, das ist, das weiteste was wir gehen können und dieses neue System das wir bauen wird uns erlauben weiter zu gehen und hoffentlich Menschen ins Sonnensystem zu bringen. Es gibt viele Ziele, der Mond, Mars**"

Auf meine Frage, was er damit genau meinte, antwortete er, dass er damit lediglich sagen wollte, dass seit 1972 keine Menschen weiter als die Erdumlaufbahn geschickt wurden, man bei niedrigen Erdumlaufbahnen stecken geblieben sei!

Terry Virts admits we can't go to the moon !

<https://www.youtube.com/watch?v=JgXDi7mc43M>

- Eine ISS-Astronautin (Name nicht bekannt) sagte in einem Interview:

"We're . . . really pushing the boundaries in terms of where we're going forward with exploration. . . . **This is really the beginning I think of human beings leaving low earth orbit.**"

**"Ich denke, es ist es Zeit der Beginn für die Menschen die niedrige Erdumlaufbahn zu verlassen"**. Wusste die Astronautin vielleicht gar nicht, dass man bis 1972 schon sechsmal auf dem Mond landete?

- NASA-Ingenieur Kelly Smith sagte:

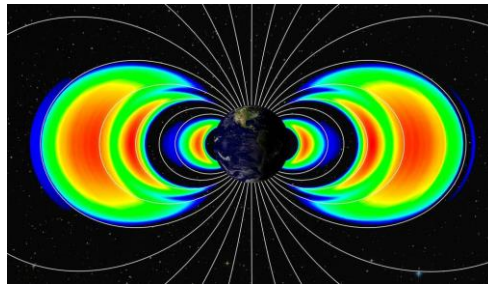
"As we get further away from Earth we'll pass through the Van Allen belts, an area of dangerous radiation. . . . Censors aboard [this first, *unmanned* craft] will record radiation levels for scientists to study. **We must solve these challenges before we send people through this region of space.**"

Zu Deutsch: "**Wir müssen zuerst diese Herausforderungen lösen, bevor wir Leute durch das All senden können!**" Solche Aussagen sind doch recht erstaunlich und bestätigen eigentlich nur, dass man in den 60er Jahren gar nicht so weit war, um Mondflüge zu realisieren.

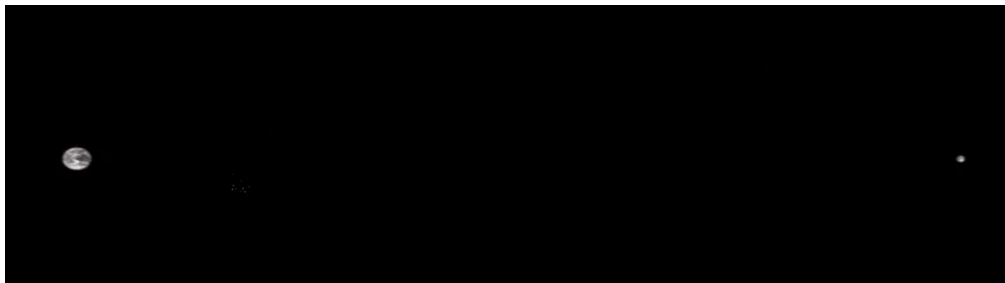
- Don Petit, NASA-Astronaut sagte 2018 in einem Interview: "Das Problem ist, wir haben die Technologie nicht mehr die wir benützten, um zum Mond zu fliegen. Wir hatten diese, aber wir haben sie zerstört!"  
Laut NASA sind Finanzierungsprobleme der Grund dafür, dass man seither nicht mehr zum Mond flog. Könnte es aber nicht auch sein, dass man die Technologie für bemannte Mond-

flüge damals gar nicht vorhanden oder unausgereift war und sich erst viel später über die limitierte Möglichkeit von solchen Mondreisen bewusst wurde? War eventuell der Van Allen Gürtel die grosse Knacknuss?

- Der Van Allen Gürtel bildet auch heute noch ein unüberwindbares Hindernis für die bemannte Raumfahrt. Dieser erstreckt sich bis in 13.000 km Höhe. Diesen durchqueren zu wollen ist laut Experten äusserst riskant und lebensgefährlich. Bei ersten Versuchen die Strahlungen zu messen, fielen Satelliten und Messgeräte aus. Deren Erforschung steckte damals noch in den "Kinderschuhen", dennoch schickte man Menschen zum Mond. Hat man zu Apollo-Zeiten diese Gefahr einfach ignoriert? Die NASA behauptete später, die Apollo-Raumschiffe wären ja innerhalb von nur dreissig Minuten durch den dreifach gestaffelten Van-Allen Gürtel geflogen, weshalb es für die Astronauten ungefährlich gewesen sei. Darüber streiten sich die Experten noch heute.



- Was mir von Beginn weg auffiel, die Funkverbindung beim Dialog zwischen Mission Control in Houston und dem Mond, immerhin 380'000 Km. Diese weist keine Verzögerung auf! Wenn bei der Tagesschau der Auslandskorrespondent in New-York zugeschaltet wird, dauert es oft 2-3 Sekunden, bis dieser die Frage aus dem Studio verstanden hat. Bei der Live-Übertragung mit Präsident Nixon richtete dieser einige Grussworte an die Astronauten. Kaum war er fertig, antwortete Neil Armstrong gleich. Wäre dieser tatsächlich auf dem Mond gewesen, dann hätte er aufgrund der Funkverzögerung, Nixon ins Wort fallen müssen, um so schnell antworten zu können. Auf diese Feststellung werde ich am Schluss meiner Analyse nochmals ganz besonders darauf zurückkommen.

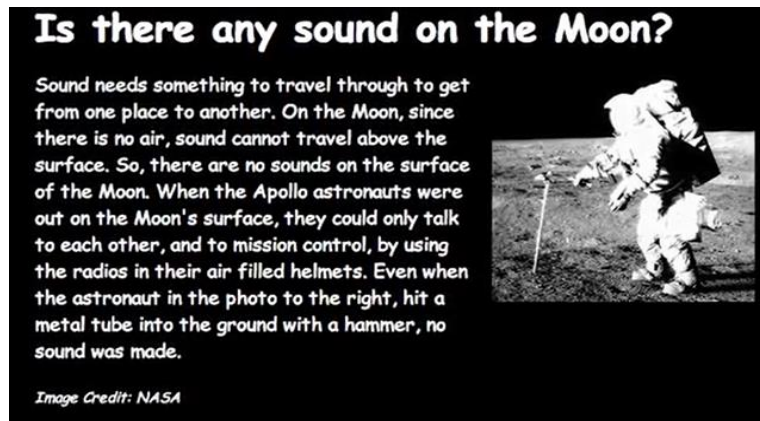


Distanz Erde (links) – Mond (rechts) 380'000 Kilometer

- Der amerikanische Filmemacher und Schriftsteller Bart Sibrel weist in diesem Zusammenhang auf eine wenig bekannte Tatsache hin, wonach die NASA einige Monate vor Apollo 11 den Satelliten TETR-A in eine Erdumlaufbahn brachte, stationär zwischen Erde und Mond. Der Satellit diente dazu, Funksignale so zu modulieren, dass es den Anschein erweckte, dass sie aus Richtung Mond kommen würden. Damit sollte die Bodenmannschaft im Kontrollzentrum Houston die erste Mondlandung „proben“. Die NASA sagte später dazu, dieser Satellit sei kurz vor der ersten APOLLO-Mondmission abgestürzt, was Sibrel als Falschaussage der NASA bezeichnet. Mit diesem Satelliten war es möglich, Funkgespräche, Treibstoffdaten, Flughöhe „über dem Mond“ sowie telemetrische Daten so zu übermitteln, als wenn die Daten von einem Raumfahrzeug in der Nähe des Mondes gesendet werden würden. Vom Einsatz dieses Satelliten wussten nur wenige Mitarbeiter. Alle anderen im Kontrollzentrum Houston waren fest davon überzeugt, dass sie originale Daten und Fernsehbilder vom Mond empfangen würden. War die relativ kurze Funksignal-Laufzeit von der Bodenstation zu diesem Satelliten und zurück die Ursache dafür, dass einer der Techniker bei APOLLO 11 stutzig (und später „verunfallt“) wurde? Denn diesen Techniker, dem in dem Science-Fiction-Film „Unternehmen Capricorn“ ein Denkmal gesetzt wurde, gab es wirklich.

Seine Aussagen gingen damals sogar durch die deutsche Presse.

- In einem Clip von Apollo 12 wird gezeigt, wie Astronaut Alan Bean mit einem Metallhammer ein Rohr in den Mondboden schlägt. Man hört dabei ganz klar den Ton der Hammerschläge. Da es im Vakuum keinen Ton gibt, argumentierte die NASA im Apollo Lunar Surface Journal, dass der Ton durch den Handschuh zum Mikrofon des Astronauten gelang. Dieser Behauptung widerspricht jedoch der NASA Internetseite – Mondwissenschaft für Jugendliche – in welcher erklärt wird, dass es auf dem Mond keinen Ton gibt. Es steht weiter: wenn der Astronaut auf dem Bild rechts mit einem Hammer auf ein Metallrohr einschlug, gab es keinen Ton. Die Seite wurde im August 2011 von der NASA aus dem Internet genommen.



Es gab weitere ähnliche Beispiele in Clips von Apollo 15 und 17. Bei Apollo 17 schlägt Astronaut Eugene Cernan auf einen Stein, die Erklärung für die Tonwahrnehmung ist, dass der Hammer gegen die Handballe des unter Druck stehenden Handschuhs abprallte, dadurch eine Schallwelle auslöste, stark genug um vom Mikrofon in Cernan's Helm aufgefangen zu werden. Der Raumanzug verhalte sich, laut NASA, wie eine Trommel. Dies trifft jedoch keineswegs zu, wie die verschiedenen Clips von der Weltraumstation ISS bewiesen. All diese Tonwahrnehmungen wären nicht möglich, würde man auf dem Mond sein.

- Da der Mond keine Atmosphäre aufweist, spricht man von einer Oberflächentemperatur. Diese betragen auf dem Mond laut Wikipedia zwischen +130 °C bei Tag und etwa -160 °C bei Nacht. Da die Mondlandungen auf der uns erdzugewandten Seite erfolgten, der Tag dabei 29 Tage dauerte, interessiert uns ausschliesslich die Temperatur im Sonnenlicht und im Schatten. Egal, ob die Sonne tief am Horizont oder im Zenith steht, die Intensivität der Sonnenstrahlen ist immer gleich. Auf dem Hinweg zum Mond wurde das Lunar Module in eine Rotationsbewegung versetzt, um die Innentemperatur auszugleichen. Die Oberflächentemperatur hängt zudem davon ab, wie viel Licht zurückreflektiert wird. Grund, weshalb das LM mit Folien versehen wurde. Dieses stand jedoch stundenlang in der Sonne? Wie konnten die Astronauten so «leicht» mit diesen Temperaturen umgehen?
- Sehr viel zu diskutieren geben auch die wehenden Flaggen. Da der Mond keine Atmosphäre aufweist, schliessen Mondskeptiker voreilig daraus, dass man nicht auf dem Mond sein konnte. So blöde würde die NASA aber wohl nicht sein, eine Flagge wehen zu lassen. Dass beim Aufstellen der Flagge sich diese bewegte, zum Teil recht heftig, ist vermutlich nicht durch Wind verursacht worden, sondern eher durch das Hantieren des Flaggenmasts. Die Flagge hing an einer aufklappbaren Querstrebe und war so präpariert, dass sie wie im Wind flatternd wirkte. Es gibt allerdings auch Aufnahmen, wo ein Astronaut an der Flagge vorbei läuft, ohne diese zu touchieren, die Flagge sich dabei ganz leicht bewegt. Die Mondskeptiker führen dies dem Bernoulli-Effekt zu, den es aber auf dem Mond im Vakuum nicht gegeben haben kann. In einem Clip von Apollo 16 gibt es eine Sequenz, wo Astronaut Charly Duke vor dem an der Landefähre angebrachten Equipment Transfer bag vorbei läuft, dieser danach beginnt leicht zu schwingen.
- Die Schwerkraft auf der Mondoberfläche beträgt nur etwa 1/6 der Schwerkraft auf der Erde. Bedeutet das, dass ein Astronaut auf dem Mond, 6-mal so hoch springen kann wie auf der Erde? Um dies zu beweisen, müssten der Astronaut auf der Erde und Mond beim Absprung



die gleichen Bedingungen haben, gleich viel Anlauf aus der Hocke holen. Wernher Von Braun schrieb 1953 in seinem Buch «Conquest of the Moon» diesbezüglich: "Wir werden Schuhe mit Gewichten benutzen, damit wir nicht abheben". Die Gangart und die Hüpfen der Astronauten bleibt für mich ebenfalls nicht geklärt. Wurden die Szenen in Zeitlupe aufgenommen? In manchen Videoclips fallen sie sogar hin. Der kleinste Riss im Anzug oder ein Defekt am Helm bei einem Sturz wäre im Vakuum tödlich. Weshalb gingen die solche Risiken ein?

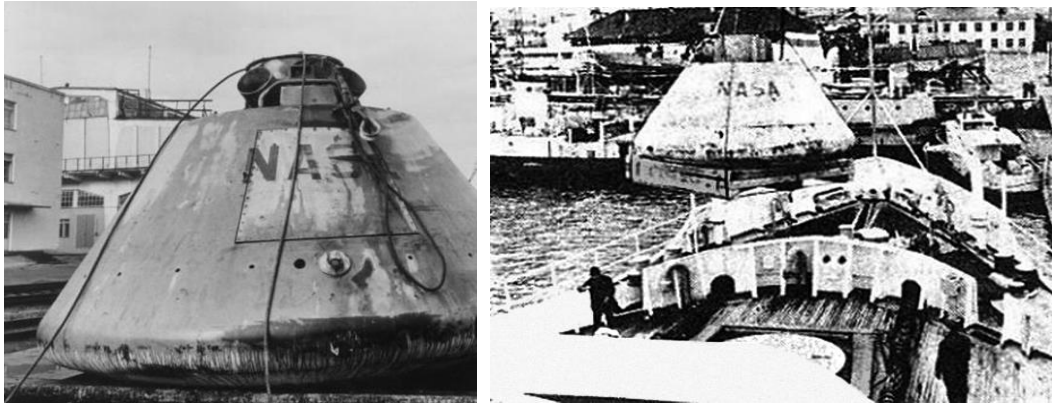


- Ted Aranda analysierte der von den Mondautos aufgewirbelte Sand. Er stellt dabei fest, dass die vom Hinterrad aufgewirbelten Sandpartikel eine dicke vertikale Säule bilden, genau so, wie es in der Erdatmosphäre der Fall ist. Im Vakuum sollte diese jedoch in einem flachen parabolischen Bogen auf den Boden zurückfallen



- Zu diskutieren gibt auch die Tatsache, dass auf den Fotos keine Sterne zu sehen sind, Argument, welches als Beweis der Nichtlandung vorgebracht wird. Dass man bei Fotos mit Sujets auf hellem Mondboden keine Sterne sehen kann, leuchtet sogar mir ein! Um den Sternenhimmel zu fotografieren, wäre eine grosse Blende und lange Verschlusszeit nötig gewesen. Tatsache ist jedoch, dass keine einzige Foto vom Sternenhimmel gemacht wurde. Dies wäre doch sicher von Interesse gewesen. Hat man keine gemacht, weil es vielleicht keinen gab?
- Die Apollo-Missionen folgten sich in einem horrenden Rhythmus. Das vorgegebene Ziel von Präsident Kennedy führte zu einem riesigen Zeitdruck. Im Oktober 1968 erfolgte mit Apollo 7 der erste bemannte Raumflug, im Dezember wurde mit Apollo 8 der erste bemannte Flug zum Mond mit Umkreisung des Mondes durchgeführt. Im März 1969 wurde erstmals das Rendez-vous und Andockmanöver zwischen dem Command Module und der Aufstiegsstufe in der Erdumlaufbahn geprobt. Im Mai wurde mit Apollo 10 erstmals die Mondlandefähre in der Mondumlaufbahn getestet indem Abstieg- und Aufstieg des LM (Lunar Modul), Rendez-vous und Andockungsmanöver geprobt wurden. Und schon waren wir im Juli mit dem Start zur Mondlandung, dies, ohne jemals die Landung der Mondlandefähre und den Rückstart von der Mondoberfläche getestet zu haben! Erstaunlich, dass man damit ein sehr grosses Risiko eingegangen ist, doch das Ende des Jahrzehnts war bald erreicht. Das Apollo-Programm war, ausser Apollo 1 (Brandkatastrophe) und Apollo 13 – Houston we have a problem – eine äusserst erfolgreiche Mission, schon beinahe zu erfolgreich.

- Marcus Allen, Herausgeber des Nexus Magazin, weist in einem seiner Vorträge auf ein interessantes Ereignis hin, welches kurz nach dem Start von Apollo 13 erfolgte. Gemäss einer Pressemitteilung der Nachrichtenagentur Tass (Moskau) sollen die Russen im Golf von Biskaya ein amerikanisches Raumschiff aufgefischt haben. Es soll sich dabei um ein Teil des Apollo-Mondprogramms handeln. Die Kapsel wurde von einem russischen Fischerboot nach Murmansk gebracht. Die US-Botschaft soll daraufhin informiert worden sein, dass «etwas» von ihnen aus dem Weltraum gefallen sei! Die Kapsel wurde dann später durch den US Eisbrecher "Southwind" in Murmansk abgeholt.



Handelt es sich um Apollo 13? – Bild rechts: Umladung auf die "Southwind"

Bei Recherchen in Google dokumentieren einige Beiträge dieses Ereignis, er wird dabei jedoch angenommen, dass es sich um eine Übungskapsel "Boilerplate BP-1227" handelte

## The Odyssey of the Lost Apollo CM

A detailed analysis of the April 1970 event

[http://www.aulis.com/odyssey\\_apollo.htm](http://www.aulis.com/odyssey_apollo.htm)

### Did the April 1970 Apollo 13 mission end just minutes after it began?

April 1970: NASA launches Apollo 13, but apparently it aborts

only minutes later – an emergency splashdown in the eastern Atlantic.

The Soviets then recover an Apollo module that had "fallen from space". But all is not lost.

The US sends an icebreaker to a Russian port to bring home the lost Apollo module.

### Was this event the real Apollo 13 accident?

Ich habe Marcus Allen gefragt, weshalb er so sicher sei, dass es sich um die Apollo 13 Kapsel handle? Kurzgefasst seine Antwort: "Der Hauptgrund, weshalb ich den Fund als die Apollo 13 betrachte, ist das Datum an welchem diese von den Russen am 12. April gefunden wurde. Der Start von Apollo 13 erfolgte am 11. April um 19:13:00 GMT. Das ist nach meiner Ansicht mehr als nur einen Zufall. Die Kapsel wird als Übungskapsel beschrieben, welche zu Bergungsübungen benützt wurde. Was macht die denn im Golf von Biskaya, Tausende Kilometer von den USA entfernt?"

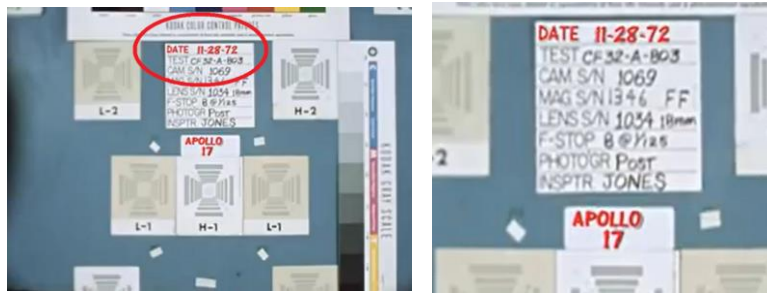


Flugbahn von Apollo 13

Es war mehr als wahrscheinlich, dass diese geschlossen war. Wenn die Luke geöffnet worden wäre, wäre diese sicher in der bekanntlich rauen See im Golf von Biskaya schnell gesunken. Ob sich darin Astronauten befanden, die von einem US U-Boot aufgenommen wurden, weiss ich nicht. Es ist eben so wahrscheinlich, dass die Kapsel nicht bemannt war." Sollte es zutreffen, dass es um die unbemannte Apollo 13 Kapsel handelte, die wenige Minu-

ten nach ihrem Start ihr Flug abbrach und notfallmässig wasserte, dann wäre dies ein weiterer Indiz zur These, dass es gar nie bemannte Mondflüge gab.

- Beim Rückflug von Apollo 17 zur Erde war Astronaut Evans am 17. Dezember 1972 während 66 Minuten ausserhalb des Service Modul im All um Filmmaterial zu bergen. Von diesem All-Spaziergang gibt es verschiedene Videos auf Internet. Bei einigen fehlt vor allem eine ganz bestimmte Sequenz, in der man kleine Luft- oder Seifenbläschen erkennen kann. Man weiss, dass die Astronauten als Vorbereitung sehr oft unter Wasser übten um sich an die Schwerelosigkeit anzufühlen. Wurde dieser Film während einer solchen Übung gedreht? Die Frage ist berechtigt, da auf dem Etikett der entsprechenden Filmdose angeblich ein Datum angegeben ist, wonach die NASA diesen Film am 28. November gefilmt hat, für ein Ereignis, dass erst 20 Tage später stattgefunden hat!



## Die Fotos

Da es heutzutage sehr leicht ist in den sozialen Medien gefälschte Bilder zu publizieren, habe ich mich ausschliesslich mit den nummerierten Originalaufnahmen der NASA befasst. Ich konnte dadurch dieses Fakebild entlarven, welches den Beweis erbringen sollte, dass die Mondlandung nicht stattfand, weil im Visier des fotografierten Astronauten, zwei andere Astronauten zu sehen sind.

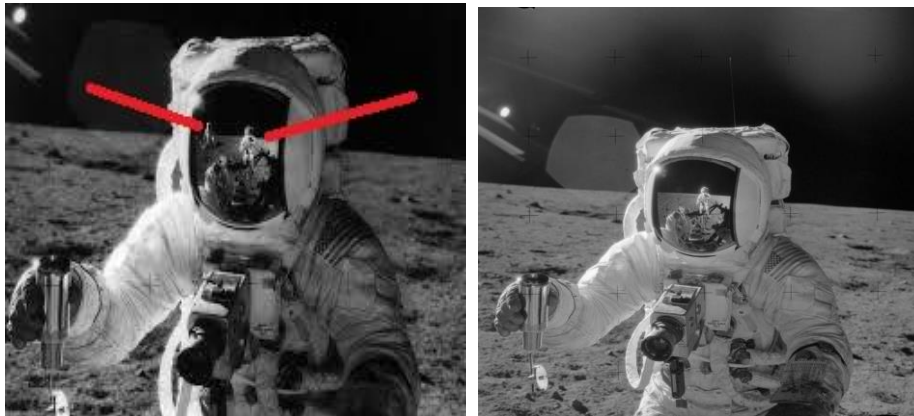


Foto rechts: NASA Original AS12-49-7278

Alle Apollo Originalbilder finden Sie hier: <https://www.lpi.usra.edu/resources/apollo/catalog/70mm/>

Die TV-Live Übertragung vom Ausstieg Armstrongs war so schlecht, dass man kaum etwas erkennen konnte. War dies absichtlich, um eventuell Details zu verschleiern? Bei den späteren Mondlandungen, war die Qualität dann wesentlich besser. Armstrong's Ausstieg im Schatten des LEM war kaum zu sehen, ein eklatanter Unterschied zu den gestochen scharfen Bildern, die zurück gebracht wurden. Mein erster Gedanke war daher: Die Mondlandung ist reel, die Bilder sind aber beim Training in einem Studio aufgenommen worden.

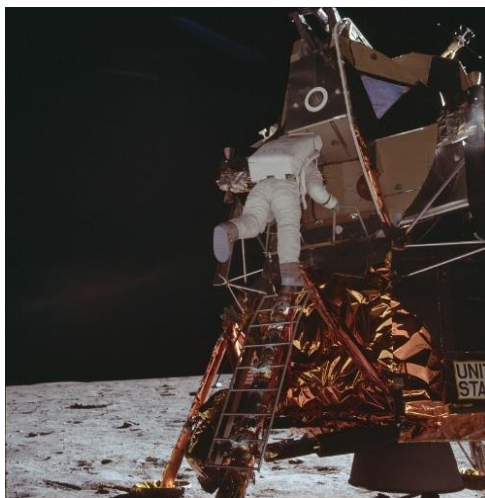


## Einige der Anomalien

- Die erste Anomalie, welche die Mondskeptiker vorbringen ist, dass der schwenkbare Triebwerkstrahl der Landefähre mit 5 Tonnen Schub, beim Aufsetzen auf dem Mond, einen Krater hätte hinterlassen müssen. Entgegenzuhalten ist, dass die Landefähre angeblich kurz vor der Landung nur noch einen Drittel der normalen Landeschubkraft benützte und leicht horizontal, statt vertikal landete. Wie viel Schubkraft dazu benötigt wurde, um das 14,5 Tonnen wiegende Vehikel bei 1/6 der Schwerkraft der Erde «weich» zu landen und ob diese so stark war um einen Krater zu bilden, sei dahingestellt. Auch wenn Eagle" lediglich mit einem 1/3 Schub landete, hätte es zumindest den Mondstaub darunter wegblasen sollen. Vom NASA-Funkprotokoll wissen wir, dass das Triebwerk bis zum Aufsetzten lief. Fakt ist, dass die Fotos nicht das geringste Anzeichen geben, dass hier ein Raketentriebwerk benützt wurde. Bild links: AS11-40-5864 unter dem Triebwerk – Bild rechts AS11-40-5918 blitzblanker Landefuss.



- Zwanzig Minuten nach Armstrong stieg auch Buzz Aldrin durch die 82 Zentimeter quadratische Ausstiegsluke. Armstrongs fotografierte Aldrin auf der Leiter. Diese Fotos führten zu den meisten Diskussionen, da der Ausstieg im Schatten der Fähre erfolgte, das Bild jedoch nahezu perfekt ausgeleuchtet ist. Armstrong selbst, sagte gemäss dem Lunar Service Journal aus, dass es im Schatten recht dunkel sei. Für die einten konnte dieses Bild nur mit Hilfe einer zusätzlichen Lichtquelle gemacht worden sein, als Beweis dazu weist man auf die sichtbare Reflektion auf dem rechten Schuh von Aldrin hin. Für die anderen ist dies jedoch leicht erklärbar. Letztere, darunter auch wieder unser Prof. Lesche, argumentieren, dass der Mond ein sehr starkes Rückstrahlverhalten, den sog. Albedoeffekt, aufweise und somit der Ausstieg im Schatten durch die Mondoberfläche selber aufgehellt wurde. Gemäss Wikipedia hat der Mond jedoch überhaupt kein grosses Rückstrahlungsverhalten, im Gegenteil, der Mond soll nicht einmal den Wert von Asphalt aufweisen! Die Wüste hat dagegen einen Wert von 0,30 und frischer Schnee 0.80.





Dass für diese Aufnahmen eine zusätzliche Lichtquelle benützt wurde, soll die typische Lichtreflexion auf dem rechten Schuh von Aldrin beweisen.

- Neil Armstrong hat vom Ausstieg Aldrins folgende 5 Bilder geschossen:



AS11-40-5862  
250 KB 1303 KB



AS11-40-5863  
182 KB 1000 KB



AS11-40-5866  
179 KB 828 KB



AS11-40-5867  
164 KB 797 KB

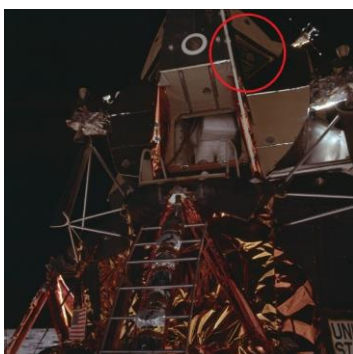


AS11-40-5868  
170 KB 776 KB

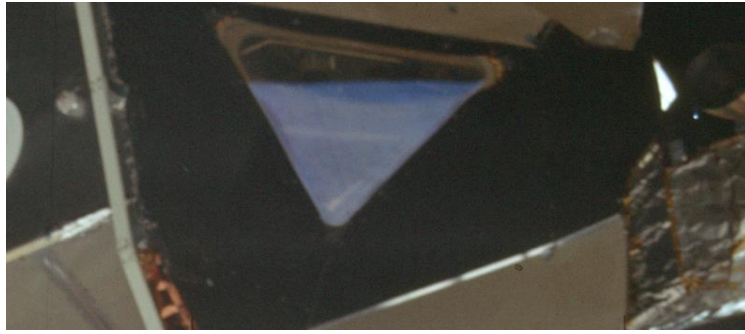
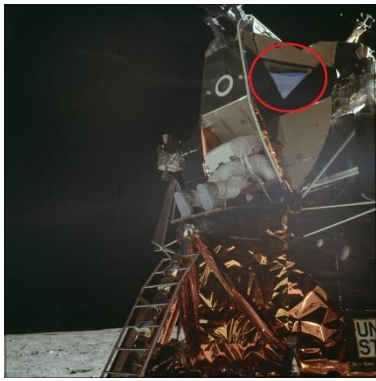


AS11-40-5869  
167 KB 943 KB

Etwas ganz Rätselhaftes ist auf dem ersten dieser Bilder zu erkennen (Bild AS11-40-5862) bei welcher Aldrin gerade dabei ist die Luke zu verlassen. In der dunklen Dreiecksscheibe (Kreis) rechts über ihm ist etwas zu erkennen, dass sich bei der Vergrößerung als Flagge herausstellt!



Seltsamerweise ist bei den nachfolgenden Bildern ab AS11-40-5863 im Fenster keine Flagge mehr, sondern die blaue Mondoberfläche zu sehen!.



Wie kommt diese Flagge in das Dreieckfenster beim ersten Bild? Diese wurde erst nachher von Armstrong und Aldrin aufgestellt. Oder ist dort etwas zu erkennen, was sich innerhalb der Mondlandefähre befindet? Wieso ist der Gegenstand aber auf dem 2. Bild nicht mehr zu sehen? Hat die NASA den Fehler bemerkt aber vergessen das erste Bild zu retouchieren?

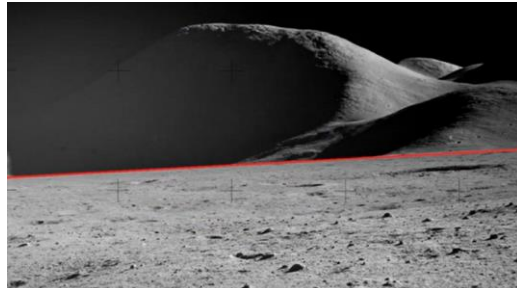
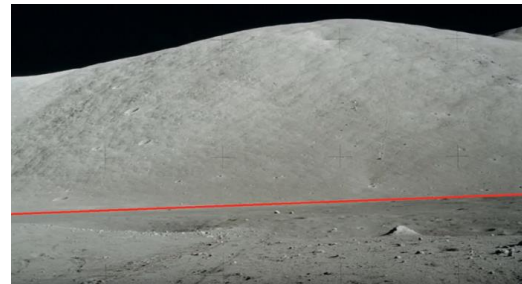
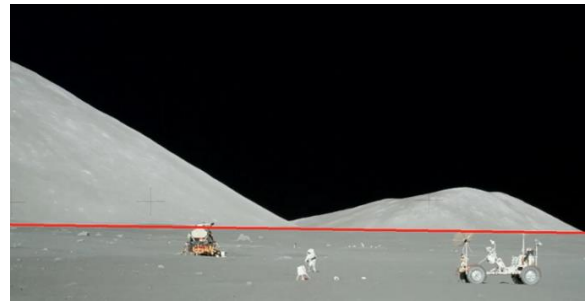
- Erstaunlich ist auch, wie diese Aufnahme der Fussspuren zustande kam. Der Astronaut konnte sich unmöglich so weit vorbeugen, er musste die Kamera daher wohl aus der Halterung genommen und nach unten gerichtet haben. Aber erneut, von 3 Fotos sind 3 gelungen! Was für ein Meisterfotograf hier am Werk gewesen sein musste, diese Aufnahmen ohne Sucher so schön zu zentrieren! Zu Diskussion steht auch, ob die Zusammensetzung des Mondsand es ein solch scharfer Fussabdruck überhaupt ermöglichen würde?



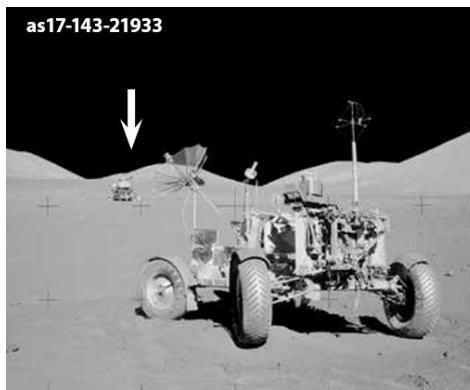
- Auffallend bei den Bildern von Apollo 11, 12 und 14 ist, dass es überhaupt keine Mondlandschaften im Hintergrund gibt. Es scheint, als ob das Ende des Mondes am Horizont liege. Die kurzen Sichtweiten und die tief liegenden Horizonte sind ein starkes Argument, wonach es sich um Studioaufnahmen handelt, sagt Raumfahrttingenieur Andreas Märki.



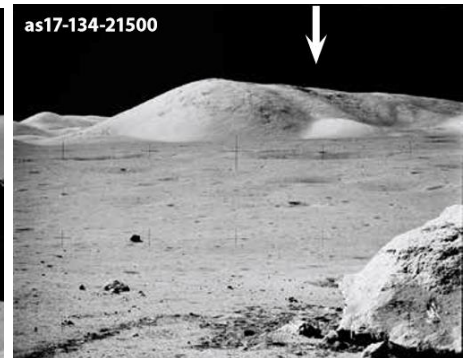
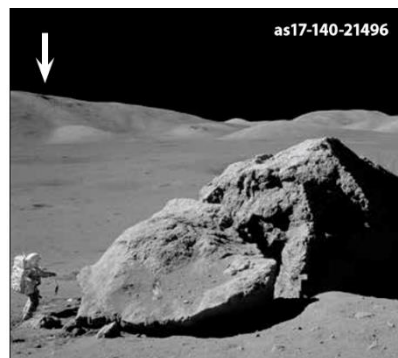
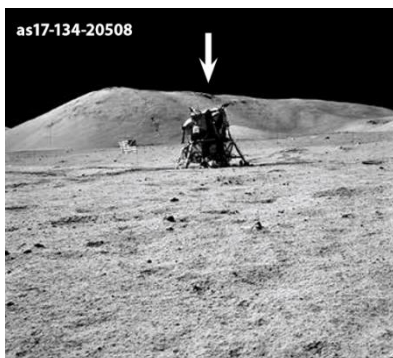
Ab Apollo 15 gibt es dann plötzlich Fotos mit Hügeln und Bergen im Hintergrund! Doch aus diese weisen eine Anomalie auf. Man erkennt ganz klar die Prospektlinie. Der Hintergrund scheint von einer Bühnerrückwand zu stammen. Man beachte auch, dass der Hintergrund immer uniform ist, keine Rillen oder Unebenheiten aufweisen.



- Auffallend wie die Berge auf den Fotos von Apollo 15 – 17 zum Verwechseln grosse Ähnlichkeit aufweisen, als ob diese in derselben Region aufgenommen wurden

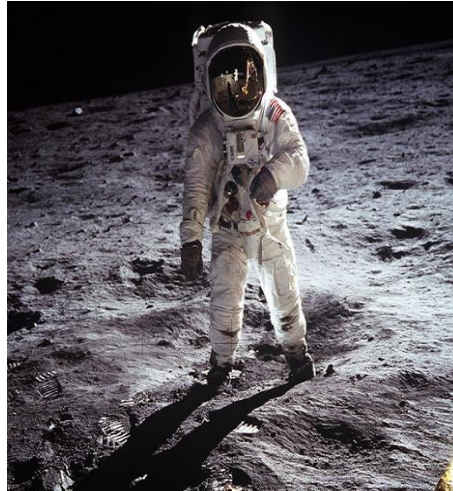


Auf dem Bild links ist im Hintergrund die Landefähre zu sehen. Auf dem rechten Bild ist die Fähre vor gleichem Hintergrund verschwunden!



Auf dem Bild links steht die Landefähre vor einem Hügel. Bei der Foto in der Mitte steht Astronaut Schmitt vor einem Felsen. Im Hintergrund sieht man dieselbe Hügelkette, doch die Landefähre ist weg. Foto rechts, dasselbe Panorama ohne Landefähre.

- Dieses Bild von Aldrin auf dem Mond (AS11-40-5903) ist eine der bekanntesten Fotografie der Apollo-Missionen. Es soll angeblich von Armstrong gemacht worden sein. Bei näherem Betrachten weist die Foto jedoch zwei Ungereimtheiten auf:

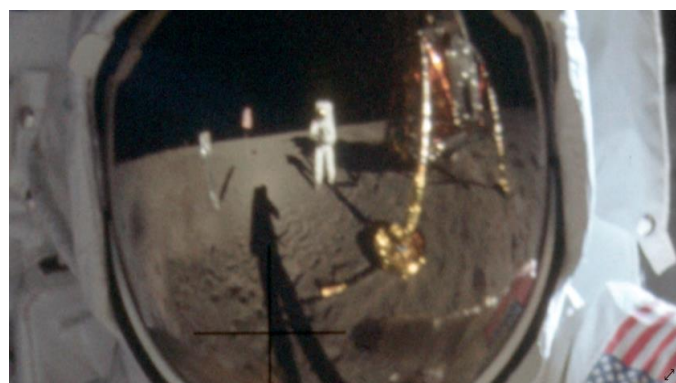


- Die Bodenbeleuchtung auf dem Mond sieht bei gleichartigem Terrain homogen aus. Bei diesem Bild erkennt man jedoch eindeutig, wie Aldrin von der rechten Seite her hell beleuchtet ist, als ob dieser in einem Scheinwerferlicht stehen würde.
- Der Horizont läuft durch den Helm von Aldrin, was impliziert, dass das Bild von Augenhöhe gemacht wurde. Wenn sich zwei gleich grosse Personen gegenüberstehen und sich mit der Kamera auf Brusthöhe fotografieren, dann muss sich der Horizont ebenfalls auf Brusthöhe befinden, wie nachfolgendes Bild zeigt. Da die Astronauten die Kamera jedoch auf Brusthöhe trugen, kann dieses Bild nicht von Armstrong sein.



Kameraposition auf Brusthöhe = Horizontlinie auf Brusthöhe

Beim Vergrössern Aldrins Visier erkennen wir ziemlich eindeutig, dass Armstrong die Kamera auf Brusthöhe trägt. Die Foto könnte also dennoch von ihm stammen, sofern das Gelände hinter Aldrin ansteigend wäre, was leider nicht zu erkennen ist.





- Die Schattenausrichtung hat ebenfalls viele Diskussionen ausgelöst. Wenn man mit der Sonne im Rücken fotografiert, fällt der Schatten immer zu den eigenen Füßen (AS12-46-6752)



Wie kamen diese Bilder zustande? Fotograf Jack White sagt, ein Fotograf kann nicht neben seinem Bild stehen

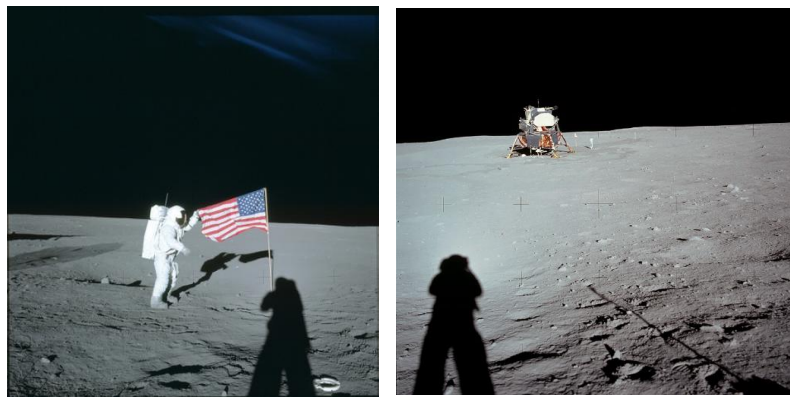
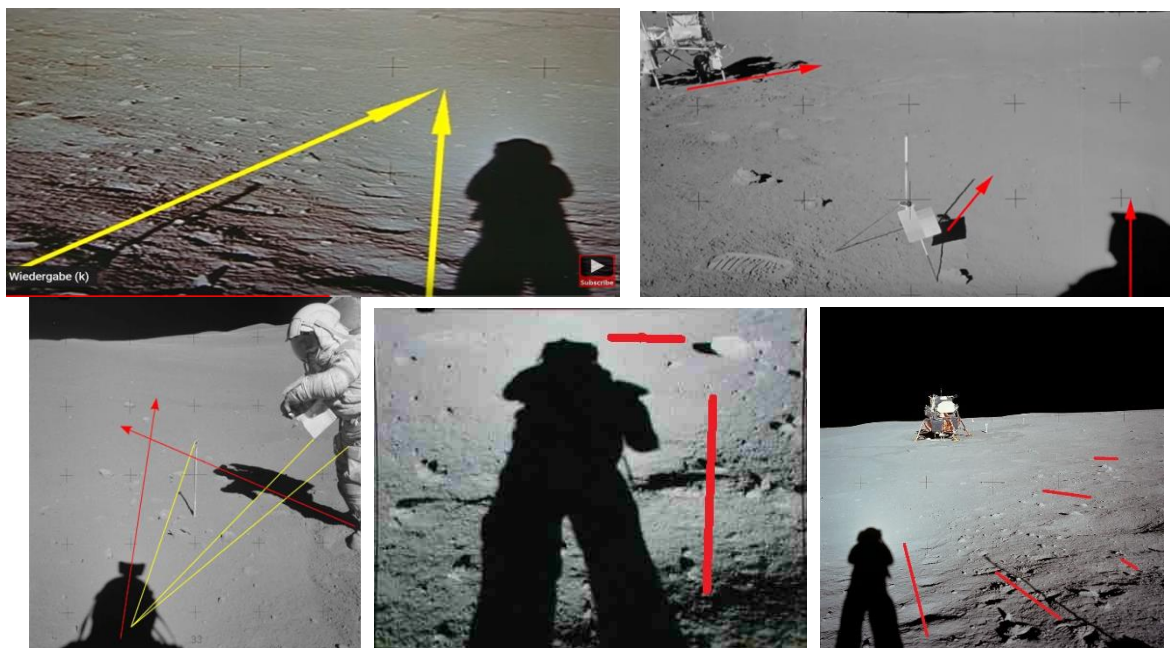


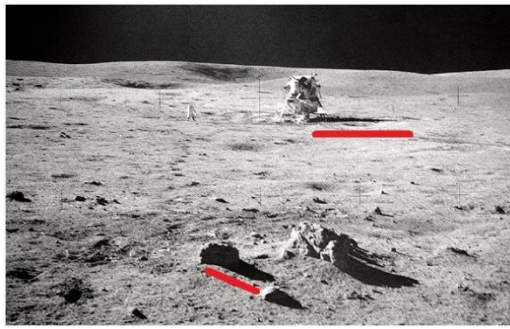
Bild links: AS12-47-6896 – Bild rechts: AS11-40-5961

- Bei vielen Bildern laufen die Schatten nicht parallel. Ist dies erklärbar?



AS16-108-17627

AS17-136-20744

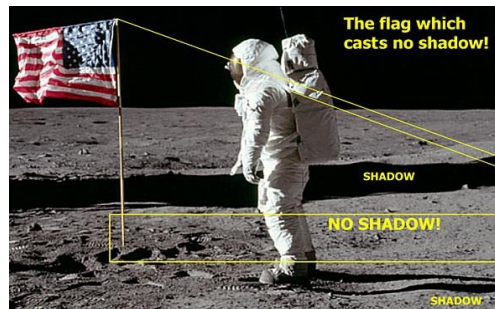


AS14-68-9487

- Hier ist der Schatten der Astronauten nicht gleich lang

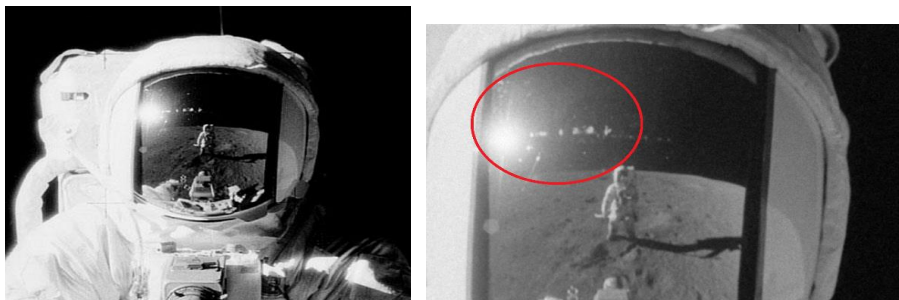


- Hier erzeugt die Flagge keinen Schatten!



AS11-40-5875

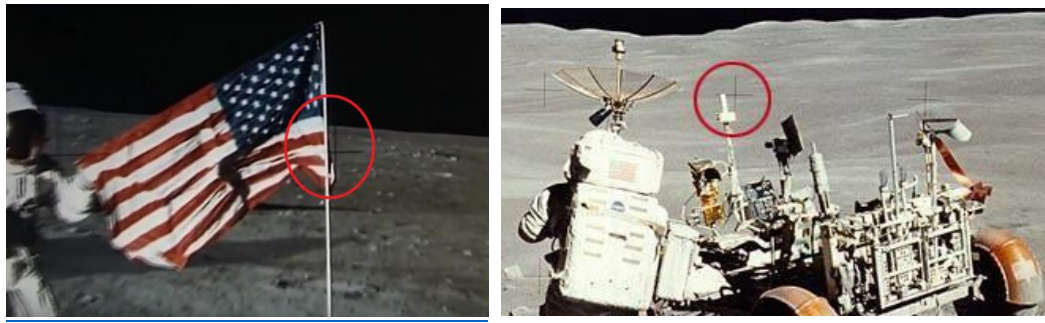
- Handelt es sich hier um eine Scheinwerferreihe die sich im Helm von Alan Bean (AS12-49-7281) widerspiegelt?



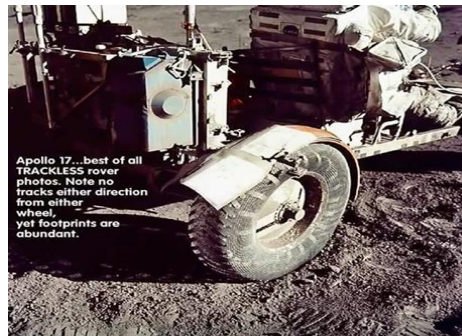
- Mondlandefähre im Gegen- oder Scheinwerferlicht?



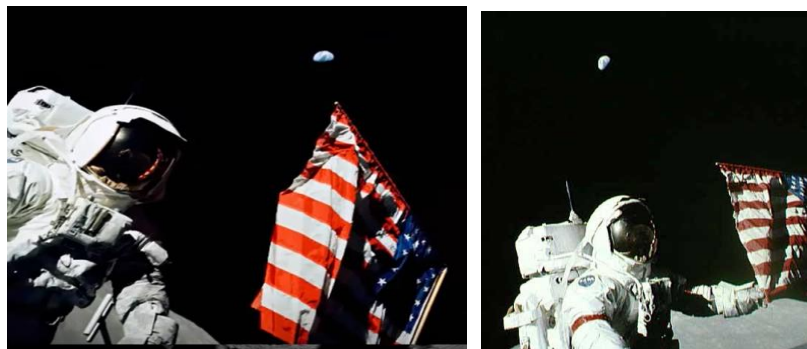
- Fadenkreuz verschwindet



- Keine Reifenspuren vor und hinter dem Rad! Aufgefallen ist mir auch, dass es vom Ausladen der Mond Rover kein einziges Bild gibt.

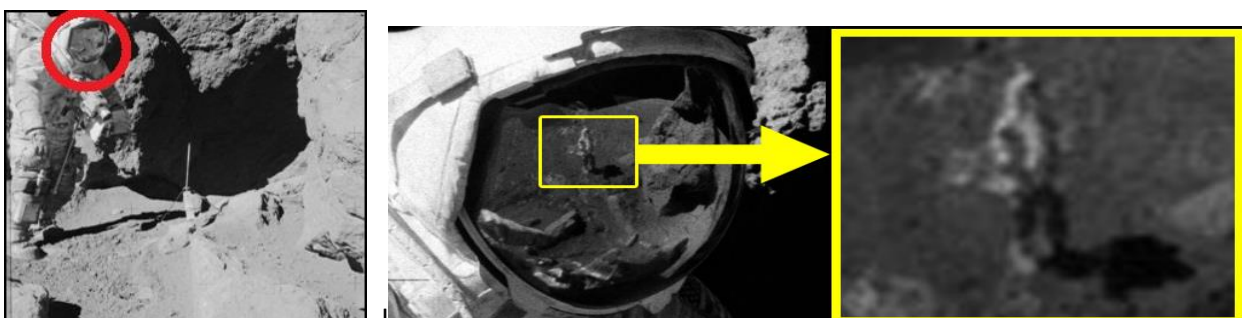


- Astronaut – US Flagge und die Erde: perfekte Beleuchtung, perfekter Bildausschnitt und dies ohne Sucher! Eine wahre Künstleraufnahme von Astronaut Eugene A. Cernan



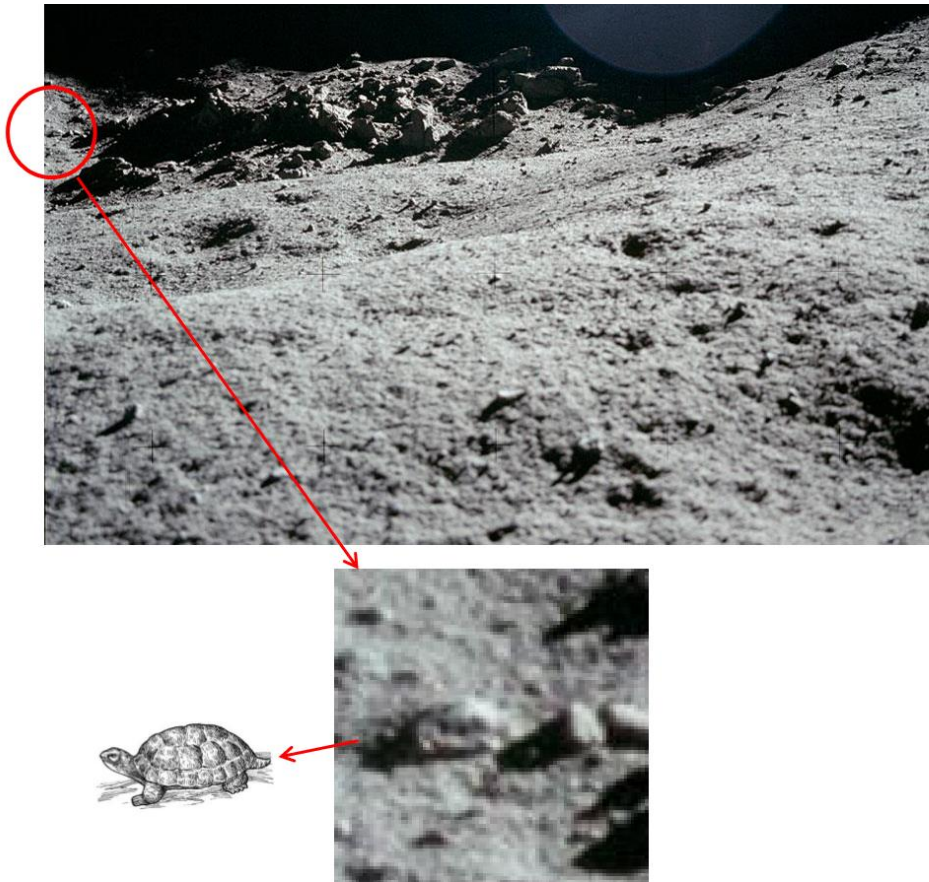
AS17-134-20384 - AS17-134-20387

- Verschiedene Internetseiten, darunter auch Online-Focus, haben ein Bild von Apollo 17 publiziert, welche den endgültigen Beweis erbringen sollte, dass es die Mondlandung nicht gab. Ein YouTuber hatte im Visier von Astronaut Eugene Cernan eine Person entdeckt, die wie er glaubt, keinen Weltraumanzug und Rucksack trägt. Damit sei bewiesen, dass es die Mondlandungen nicht gab! Diese Schlussfolgerung ist sogar für ein Skeptiker wie ich, etwas des Guten zu viel. Aus dem vergrößerten Ausschnitt des Visiers (Foto AS17-141-21608) kann nichts Schlüssiges gezogen werden, der Ausschnitt ist auch viel zu unscharf. Beim «Mann» im Visier handelt es sich ohne Zweifel um Astronaut Harrison H. Schmitt.



## Hat eine Schildkröte die NASA verraten ?

Zum Schluss noch etwas ganz Lustiges. Auf den Bildern AS11-40-5954 bis 5957 von Apollo 11 ist etwas ganz Seltsames zu sehen. Was ist in dieser Vergrößerung zu erkennen? Beurteile selber!



### Schlussfolgerung

Ich habe mir Mühe gegeben alle Beweise sowohl der Mondskeptiker wie der Mondbefürworter neutral zu analysieren. Was zwischen dem Start und der Wasserung von Apollo 11 wirklich geschehen ist, wissen nur die Astronauten und einige der Eingeweihten der NASA. Es stellt sich zudem die Grundsatzfrage, ob man einer Regierung, die schon so viele Male gelogen hat, weiterhin blindlings Vertrauen schenken kann. Wenn es einer NIST (National Institute for Standards and Technology) gelingt in ihrem Bericht über die Ursache der Einstürze der drei Gebäude bei 9/11 zu lügen, ist es durchaus vorstellbar, dass auch die NASA hätte lügen können.

Von besonderem Interesse und sehr aussagekräftig finde ich vor allem die Aussagen der ISS-Astronauten, wonach man 50 Jahre nach der ersten Mondlandung, mit der derzeitigen Technologie, nur noch fähig sei, Menschen in eine niedrige Erdumlaufbahn zu bringen! Wenn es heute, nach 5 Jahrzehnten, nicht möglich ist so etwas zu wiederholen, wie konnte man dies dann vor 50 Jahren machen? Technologien werden im Laufe der Zeit ja immer besser, nicht schlechter!

Einige der von mir erwähnten Fotoanomalien können vermutlich erklärt werden, ich erhebe daher kein Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit meiner Angaben. Vermutlich werden wir abwarten müssen, bis uns die Chinesen oder jemand anders, konkrete Beweise der Apollo Mondlandungen vorweist.

Bei der Blick-Umfrage zu den verschiedenen Verschwörungstheorien, erwähnen nur gerade 11% der Befragten die Mondlandung. Für die meisten Menschen ist die Mondlandung offensichtlich. Es ist eine offenkundige Tatsache, dass es stattgefunden hat. Als offenkundig wird ein Ereignis dann betrachtet, weil es in Lexiken, Geschichtsbüchern oder Wikipedia so dargestellt wird. Man begibt sich gar nicht in das Gedankenmuster hinein, ein Ereignis in Frage zu stellen. Es wird sogar als absurd betrachtet, die Mondlandung nur in Frage zu stellen! Es ist sehr erstaunlich und auch erschreckend, wie gesellschaftlich etabliert dieser Gedanke ist und nichts daran gerüttelt werden darf. Und genau so verhält es sich auch mit anderen Tabuthemen. Paul Claudel, französischer

Schriftsteller, Dichter und Diplomat sagte: "Die Wahrheit hat nichts zu tun mit der Zahl der Leute, die vor ihr überzeugt sind"

**Wie gesagt, es würde mich sehr freuen wenn "Eagle" vor 50 Jahren wirklich gelandet wäre, nachfolgende Sequenzen vom Mondstart von Apollo 17 lassen mich jedoch leider etwas anderes vermuten ...**

und hier komme ich nochmals zurück auf die eingangs beobachtete fehlende Verzögerung beim Dialog zwischen Mond und Erde. Schaut Euch dieses Video mit dem Start der Aufstiegsfähre von Apollo 17 genau an. Fällt Euch etwas auf? Nein? Dann schaut es nochmals an

Apollo 17 Leaves the Moon - Apollo 17 verlässt den Mond

<https://www.youtube.com/watch?v=KTPtgAIXYww>

Die auf dem Mondrover fixierte Kamera ist von Houston aus gelenkt und ist auf die Fähre gerichtet. In der Konversation zwischen Erde und Mond, kann die Stimme vom Mission Control sehr klar mit jener der Astronauten unterschieden werden:

- Mission Control: *3 - 2 - 1 - ignition*
- Mond: *running away Houston*

Bei "ignation" hebt die 4,5 Tonnen schwere Aufstiegsphäre ohne Raketenantriebsrückstrahl bereits ab, als ob diese mit einem Seil hochgezogen würde!

Nur Sekundenbruchteile danach meldet sich der Mond: "running away". Wo bleibt da die Verzögerung in der Funkverbindung?



Abflug von der Mondoberfläche

**Die fehlende Verzögerung bei der Konversation zwischen Erde und Mond, ist für mich DER Grund, weshalb ich die Mondlandungen anzweifle.**

## Dank

Ich möchte mich hiermit bei nachfolgenden Personen danken, die stets bereit waren meine Fragen zu beantworten:

**Herrn Andreas Märki, Raumfahrtingenieur**

Webseite: <https://apollophotos.ch/>

YouTube: Moonfakers - Andreas Märki bei SteinZeit  
<https://www.youtube.com/watch?v=7GmauOLqgSE>

"Operation Avalanche" - [#BarCode](#) mit Andreas Märki, Franz Hörmann, Robert Stein & Frank Höfer  
[https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=1&v=N CRT9NVEbE](https://www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=N CRT9NVEbE)

## **Herrn Gernot L. Weise, Autor**

Webseite: <http://www.gernot-geise.de/apollo/apollo.html>

## **Mr. Marcus Allen, Herausgeber NEXUS Magazine, Australien**

YouTube: The Apollo Moon Landings by Marcus Allen  
<https://www.youtube.com/watch?v=YwRP4ODSeFU>

### **Empfohlene Filme:**

Capricorn One (1978) HD  
<https://www.youtube.com/watch?v=0Z9yNHIoInM>

Best Action Movies 2017 Apollo 13 1995 Full Movies HD Tom Hanks, Bill Paxton, Kevin Bacon  
<https://www.youtube.com/watch?v=M8rAOEManQQ>

2001: A Space Odyssey (1968) Full Movie  
<https://vimeo.com/98811524>

Kubrick, Nixon und der Mann im Mond | Doku | ARTE  
<https://www.youtube.com/watch?v=eHIe486gaOU>

Der Film gibt an, die Nixon-Regierung habe das Scheitern der Apollo-11-Mission befürchtet, deren Erfolg ihre innen- und außenpolitische Reputation verbessert hätte. Um im Notfall öffentlichkeitswirksames Material für die Medien in der Hinterhand zu haben, sei man an [Stanley Kubrick](#) herangetreten, der gerade mit der Produktion von [2001: Odyssee im Weltraum](#) beschäftigt war. Der Regisseur habe unter strengster Geheimhaltung am Set seines Films die Mondlandung mit Regierungsbeamten als Darsteller inszeniert (nebenbei sei die NASA noch von der Filmausstattung beeinflusst worden und habe daraufhin technische Details ihrer Ausrüstung neu entwickelt). Als Gegenleistung für seine Dienste habe Kubrick von der NASA leihweise lichtstarke Filmobjektive erhalten, die erforderlich gewesen seien, um einzelne Szenen von [Barry Lyndon](#) überhaupt filmen zu können.<sup>a</sup> Nach der geglückten Apollo-11-Mission habe Nixon dann die Veröffentlichung des kompromittierenden Materials befürchtet und daher alle an den Dreharbeiten beteiligten Regierungsbeamten liquidieren lassen. Kubrick habe sich nach England zurückgezogen und seinen Landsitz aus Furcht vor Anschlägen auf sein Leben nur äußerst selten verlassen.